



PFARRBLATT  
ZELTWEB



*Lebenswege*



# Notizen des Pfarrers!

Die Sommerferien stehen vor der Tür, und wahrscheinlich geht es vielen Menschen so wie mir: Man sehnt sich nach einer Zeit der Ruhe und Entspannung. Einige Gedanken und Informationen mögen Sie in diese kommenden Wochen begleiten.

Unser **Pastoralassistent Mag. Johannes Reingruber** verlässt nach vier Jahren unsere Pfarre, um beruflich und privat neue Wege einzuschlagen. In dieser Ausgabe wird er in einem Interview einiges erzählen. Als Pfarrer danke ich ihm besonders für seine umsichtige und fleißige Art und wünsche ihm für seine Zukunft, dass seine Ziele sich erfüllen mögen.

Ab 1. September wird mir **Diakon Mag. Walter Steinwider** als unser neuer Pastoralassistent zur Seite stehen. Der gebürtige Judenburger wird sich in der nächsten Ausgabe vorstellen, aber bereits jetzt dürfen wir ihn herzlich willkommen heißen!

**Das Pfarrfest und unser Stand beim Stadtfest** waren jeweils ein großer Erfolg. Vielen Menschen, die dabei mitgeholfen haben, gilt mein Dank. Gelebte Gemeinschaft und Zusammenarbeit sind wichtig, gerade auch für eine Pfarrgemeinde. Es ist schön, wenn das immer wieder sichtbar werden kann.



Foto: Peter Haslebner

Bedanken möchte ich mich auch für die vielen herzlichen Worte zu meinem 10-jährigen **Priesterjubiläum**. Ich habe sehr viel Zuspruch und Wohlwollen erfahren, und ich freue mich auf hoffentlich viele weitere Jahre in Zeltweg!

Besonders erwähnen möchte ich auch unsere neue Form, Geburtstagsjubilaren zu gratulieren. Einmal im Monat werden alle, die einen **hohen runden Geburtstag** feiern, in das Pfarrheim zu einem gemütlichen Nachmittag eingeladen. Frau Susi Strugger, unterstützt von Frau Irmgard Dohr, bereitet diese Stunden immer mit sehr viel Liebe und Aufmerksamkeit vor; die ersten Rückmeldungen sind sehr positiv, sodass wir diese Form der Gratulation sicherlich beibehalten werden. (Sollte jemand das Haus oder die Wohnung nicht mehr verlassen können, mache ich natürlich weiterhin gerne einen Hausbesuch.)

Ich darf Ihnen allen einen erholsamen Sommer wünschen, damit wir alle im Herbst mit neuer Energie, guten Ideen und viel Freude unseren Lebens- und Glaubensweg miteinander gehen können!

Ihr Pfarrer

*Ewald Priester*

## **Gedanken von Mutter Teresa von Kalkutta (†1997)**

für das Lebensjahr 2008 ausgewählt von Erna Reumüller

Die schlimmste Krankheit, die keine Medizin jemals heilen kann, ist das Gefühl, unerwünscht und von allen verlassen zu sein. Das größte Übel ist die furchtbare Gleichgültigkeit gegenüber dem Nächsten.

Seid götig und barmherzig. Lasst keinen je zu euch kommen, ohne dass er besser und glücklicher wieder geht. Seid lebendiger Ausdruck der Güte Gottes: Güte in eurem Gesicht, Güte in euren Augen, Güte in euerm Lächeln, Güte in eurem warmen Gruß. In den Slums sind wir das Licht der Güte Gottes für die Armen. Den Kindern, den Armen, allen, die leiden und einsam sind, gebt immer ein glückliches Lächeln.

Freude ist Gebet, Freude ist Stärke, Freude ist Liebe, Freude ist ein Netz von Liebe, mit dem man Seelen fangen kann. Gott liebt den fröhlichen Geber.

Am meisten gibt, wer mit Freude gibt. Die beste Weise, Gott und den Menschen unsere Dankbarkeit zu zeigen, ist, alles mit Freude anzunehmen. Ein fröhliches Herz ist in der Regel das Ergebnis eines Herzens, das vor Liebe brennt. Lasst niemals etwas euch so mit Sorgen erfüllen, dass ihr die Freude des auferstandenen Christus vergesst.

Lieben muss ebenso natürlich sein wie leben und atmen. Die Worte Jesu: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe“, sollen nicht nur ein Licht für uns sein, sondern vielmehr ein Feuer, das den Egoismus verzehrt.

Sucht nicht die Aufsehen erregende Aktion. Das einzig Wichtige ist, dass ihr euch selbst gebt! Dies ist das Maß der Liebe, das ihr an eure Handlungen legen sollt.

# „Bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk ...“

Gespräch mit Pastoralassistent Johannes Reingruber anlässlich seines Abschieds

**Pfarrblatt:** Johannes, warum verlässt du Zeltweg?

**Johannes:** Daniela, meine Verlobte, und ich haben nach langem Überlegen entschieden, unsere gemeinsame Zukunft in Wien zu gestalten, wo Daniela seit bereits 14 Jahren lebt und arbeitet.

**Pfarrblatt:** Wie hat dir die Arbeit als Pastoralassistent gefallen?

**Johannes:** Das Schöne an diesem Beruf ist, dass man mit Menschen unterschiedlichster Alters- und Berufsgruppen zu tun hat, dass es viel Abwechslung gibt.

**Pfarrblatt:** Du kommst aus der Oststeiermark. Wie hast du unsere Industriestadt erlebt?

**Johannes:** An den Obersteirern schätze ich ihre Direktheit. Man weiß, wie man dran ist.

**Pfarrblatt:** Welche Bereiche deiner Tätigkeit haben dir besondere Freude bereitet?

**Johannes:** Freude durfte ich in jedem Bereich erleben: in der Jungschar, in der Firmvorbereitung, im Seelsorgeteam, im Pfarrgemeinderat, im Pfarrblattteam, im Singkreis, in der Schola, in der Bibelrunde...

**Pfarrblatt:** Wirst du auch in Wien als Pastoralassistent arbeiten?

**Johannes:** Nein. In Wien gibt es schon seit einigen Jahren keine freien Stellen mehr für Pastoralassistenten aus den Bundesländern, die in der Pfarrpastoral arbeiten wollen. Erfreulicher Weise habe ich aber ab Herbst einen Ausbildungsplatz an der Pflegeakademie der Barmherzigen Brüder in Wien. Ich möchte die Ausbildung zum Krankenpfleger absolvieren, einen Beruf ergreifen, der mich seit meinem Zivildienst im Pflegeheim sehr interessiert.

**Pfarrblatt:** Beabsichtigst du, eine Familie zu gründen?

**Johannes:** Ja! Daniela und ich wollen im kommenden Jahr heiraten.

**Pfarrblatt:** Was war das markanteste Ereignis, das dir in Erinnerung bleiben wird?

**Johannes:** Das Jubiläumsjahr 2006 mit der Pfarrmission kommt mir da als erstes in den Sinn. Ich denke aber auch an tiefe Gespräche, mich selbst in meinem Glauben bestärkende Bibelabende, die Freude über ein gelungenes Konzert, die Verlässlichkeit von Ministrantinnen und Ministranten, das „Dankel“ eines Firmlings am Ende der Firmvorbereitung, die Freundlichkeit vieler SpenderInnen bei der Caritas-Haussammlung, die Hilfe fleißiger Frauen und Männer bei Arbeiten in Kirche oder Pfarrheim.

**Pfarrblatt:** Wärest du Priester geworden, wenn Priester heiraten dürften?

**Johannes:** Ich gehöre nicht zu jenen, welche lautstark die Abschaffung des Zölibats fordern. Jesus hat ehelos gelebt. Seinem Beispiel folgen katholische Priester. Sollte Gott hier eine Änderung wollen, hoffe ich, dass er es dem Papst zu verstehen gibt. Ich fühle mich nicht zur Ehelosigkeit berufen. Somit kommt auch das Priesteramt für mich nicht in Frage.

**Pfarrblatt:** Wie siehst du die Zukunft der Kirche?

**Johannes:** Im Dritten Eucharistischen Hochgebet heißt es: „Bis ans Ende der Zeiten versammelst du [sc. Gott] dir ein Volk, damit deinem Namen das reine Opfer dargebracht werde vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang.“ Ich bin zuversichtlich, dass es immer Menschen geben wird, die Gotteshaus und Pfarrheim mit Leben erfüllen und sich im Alltag als Christinnen und Christen in der Gesellschaft einbringen.

*(Die Fragen stellte das Pfarrblattteam)*



## **Unserm lieben Pastoralassistenten Mag. Johannes Reingruber zum Abschied von Zeltweg**

*Wer Johannes Reingruber kennt – ein netter freundlicher Pastoralassistent – tiefgläubig, ehrlich und hilfsbereit, nimmt sich gern auch für Kinder Zeit. Er hilft überall, wo Not am Mann, auf ihn ist Verlass, weil vieles er kann!*

*Er hat für Menschen großes Verständnis und ausgezeichnete Bibelkenntnis, bringt gut herüber, was ihn bewegt, das hat ihm wohl Gott in die Wiege gelegt. Er scheut keine Arbeit und keine Plagen, hilft gerne die Pfarrarbeit mitzutragen.*

*Bei Pfarrblattvorschlägen kann man es sehen, Johannes entwickelt gute Ideen, auch am Computer geht's lange rund, dort sitzt er oft noch zur späten Stund. Mit Geduld und Ausdauer verfolgt er sein Ziel, nie wird ihm eine Arbeit zu viel.*

*Wird er gebraucht, geht er gerne zur Hand, ist intelligent und sehr charmant.*

*Sein Wesen ruhig und bescheiden, wer den Johannes kennt, mag ihn gern leiden.*

*Er singt nun auch schon einige Jahre stimmungsvoll im Singkreis der Pfarre.*

*Wir schätzen an ihm hohe Qualität, es ist nur schade, dass er bald geht!*

*Zur neuen Heimat, wie er erzählt, hat er sich die Stadt Wien auserwählt.*

*Wir nehmen's nicht leicht, aber gefasst! "Bleib uns ein gern gesehener Gast", denke öfters an Zeltweg zurück, die Pfarre wünscht Dir vom Herzen Glück!*

*Gott schütz Dich auf all Deinen Wegen, Gesundheit, Freude und Gottes Segen!*

*Erika Schiefer*

## Tagebuch eines Tisch-Daddy

Ich bin etwas nervös, denn heute kommen Martin, Julia und Sabrina (meine Tochter) zur ersten Gruppenstunde. Gemeinsam werden wir uns auf die Erstkommunion vorbereiten. „Du bist gar nicht unsere Tisch-Mutti sondern unser Tisch-Daddy“ war eine Aussage von Martin. Diese Aussage gefiel mir sehr gut und bestätigte mich in meiner Arbeit. Mit dem vorbereiteten Programm ging es dann los. Sechs Treffen waren geplant.



Unser Symbol für die erste Stunde war der Fisch, das Erkennungszeichen der ersten Christen. Mit Eifer waren alle dabei, die vorbereiteten Papierfische bunt zu bemalen, um sie dann auf einen großen blauen Papierfisch zu kleben. Während des Malens wurde die Geschichte von Swimmy erzählt. Mit großer Begeisterung sangen wir danach die Lieder für die Erstkommunion, welche in jeder Stunde gesungen wurden. Die gemeinsame Zeit wurde mit dem Spiel „Mensch ärgere dich nicht“ beendet. (Ich sollte bei den weiteren Treffen das Spiel nie gewinnen, denn das Motto meiner Mitspieler lautete: „Alle gegen unseren Tisch-Daddy“)

Unser zweites Treffen hatte das Thema „Wasser“ und seine Bedeutung für jeden einzelnen von uns, angefangen bei der Taufe. Unsere Bastelaufgabe war, ein Glas mit verschiedenen kirchlichen Motiven zu gestalten. Die Gläser wurden mit Window Color-Technik von den Kindern verziert. Jedes Kind konnte sein selbst gestaltetes Glas mit Weihwasser mit nach Hause nehmen. Ein schöner Nachmittag wurde beim Spiel „Mensch ärgere dich nicht“ beendet.



Das dritte Treffen hatte das Thema „Brot“. Die Kinder bekamen ein Weizenkorn, um es genau ansehen zu können. Im Anschluss wurde die Geschichte eines Weizenkornes vom Einsetzen in den Boden bis zur Ernte nachgespielt. Für die folgende Aufgabe benötigte ich die Hilfe meiner Partnerin, die mit den Kindern ein leckeres Brot backen sollte. Der vorbereitete Teig wurde von den Kindern geknetet und zu den verschiedensten Brötchen geformt, welche anschließend im Backrohr landeten, um danach mit großem Appetit verzehrt zu werden. Was danach folgte? Natürlich meine Lernstunde in „Mensch ärgere dich nicht“.



Beim vierten Treffen sollten wir hohen Besuch bekommen. Aber dazu später mehr. Das Thema dieser Stunde: „Licht“.

Wir redeten über die Bedeutung des Lichts für die Menschen. Passend zum Thema wurde die Tischkerze für die Erstkommunion mit Blattwachs verziert. Mit unserer Bastelei waren wir gerade fertig, als es an der Türe läutete und Herr Pfarrer Ewald Pristavec bei uns einen Besuch machte. Nach dem offiziellen Teil wurde unser Gast zum Spielen eingeladen. (Nein, diesmal war es nicht „Mensch ärgere dich nicht“ sondern „UNO EXTREM“. Aber gewonnen habe ich trotzdem nicht).

Die fünfte Stunde war die Kirchenstunde. Es trafen sich die vier Gruppen der 2a-Klasse, um mit Herrn Pfarrer gemeinsam die Kirche zu besichtigen. Das Beste an dieser Führung, da waren sich die meisten einig, war der Aufstieg über die schmalen Stiegen, welche zum Glockenturm führen. „Mir war ein bisschen mulmig da oben“, gestand mir der eine oder andere. (Ganz ehrlich: Mir ging es nicht anders.)



Die sechste Stunde stand unter dem Motto „Mach, was du willst!“ Also fuhren wir an einem wunderschönen Sonntagmorgen in den Tierpark Herberstein, um uns gemeinsam die Tiere und den Schlosspark anzusehen. Was wir alles gesehen haben? Glauben Sie mir, das würde zu lange dauern, alle Eindrücke aufzuzählen.

Zum Schluss, liebes Tagbuch, nur noch eins: Bei dem Spiel „Alle gegen Tisch-Daddy“ (Mensch ärgere dich nicht) habe ich kein einziges Spiel gewonnen, aber durch diese einzigartige Erfahrung der Vorbereitung mit den Kindern fühle ich mich als großer Gewinner.

*Manfred Knobloch*

## Sanierung des Pfarrheimes

Das Zeltweger Pfarrheim ist nicht nur Quartiergeber für verschiedene Gruppen und Einrichtungen der Pfarre Zeltweg: Es beherbergt auch die größten Säle für Großveranstaltungen im ganzen Aichfeld wie z. B. den jährlichen Pfarrball. Im Jahre 1962 wurde das Pfarrheim mit Unterstützung von spendierfreudigen Gönnern auf zum Teil bestehendem Mauerwerk errichtet und später durch einen weiteren Anbau für Wohnungen und Büroeinrichtungen ergänzt. Die als sehr positiv zu bewertende häufige Benützung der Räumlichkeiten hat natürlich Spuren hinterlassen. Hinzu kommt, dass über fünfzig Jahre alte Mauern nicht unbedingt dem heutigen Stand der Technik im Bauwesen entsprechen. Eine Sanierung ist unumgänglich.

Der im Jahr 2007 neu konstituierte Wirtschaftsrat hat eine nicht leicht zu lösende Aufgabe in Angriff genommen, nämlich die begrenzten finanziellen Möglichkeiten der Pfarre zu berücksichtigen und trotzdem eine zukunftsweisende Sanierung des Pfarrheimes einzuleiten. Diesem Umstand Rechnung tragend wurden nach einigen Streichungen nachfolgend angeführte Projekte und Arbeiten in die nähere Betrachtung genommen:

- Sanieren und Ausmalen der für die Veranstaltungen benötigten Räumlichkeiten
- Schaffung von optimalen Voraussetzungen für die Dekoration der Säle (z. B. durch entsprechende Anbringung von Spanndrahtseilen).
- Trockenlegen und neu Verputzen (innen und außen) der altersbedingt sehr feuchten Nordwand.
- Neuanfertigung der Stiege an der Außenseite. Die Bauform der alten Stiege war nach Meinung der Fachleute maßgeblich für die Durchfeuchtung der Wand verantwortlich.
- Reparaturarbeiten beim Asphalt, Verbesserung von Wasserabflüssen und Ersatz der durch die Schneeräumung beschädigten Betonabschlüsse zu Garten und Wiesenflächen im Hof des Pfarrheimes.

Während die Arbeiten an den Parkflächen im Hof schon fast abgeschlossen sind, werden derzeit die sehr umfangreichen Angebote für die Sanierung der Nordwand und die Errichtung der Stiege gesichtet und bewertet. Die Malerarbeiten sowie die Anbringung der Dekorationseinrichtungen innerhalb des Pfarrheimes sind für die Zeit nach den Sommerferien vorgesehen, sodass die berechtigte Hoffnung besteht, dass das Pfarrheim für die nächste Ballsaison im neuen Licht erstrahlen wird.

*Hermann Orasche*

### Unserem lieben Herrn Pfarrer Mag. Ewald Pristavec zum 10-jährigen Priesterjubiläum

Auf den Ruf seines Herzens hat Herr Pfarrer gehört, ließ zum Priester sich weihen, das hat sich bewährt. Er entschloss sich gerne für diesen Schritt und Gottvertrauen schwingt mit ihm mit. Es brauchte kein Zögern, kein langes Besinnen, aus freiem Willen, dem Herrn will er dienen. Kein Strohfeuer war es, das bald erlischt, die Botschaft Christi hat ihn erwischt, sie war die Liebe, die er verspürt, sie ist bei ihm tief ins Herz eingraviert. So hat die Berufung für Ewald Gewicht, für ihn ist Priestersein niemals Verzicht, er freut sich, auf Menschen zuzugehen, in Freud und Leid ihnen beizustehen. Mit viel Sympathie er wohl punkten kann, sein Sinn für Humor zieht die Menschen an, sein Anseh'n ist groß, die Predigten ehrlich, Herr Pfarrer ist wohl für uns unentbehrlich! Es war sein Entschluss nach Zeltweg zu kommen, wir mögen ihn, hab'n ihn gern angenommen! Drum wünschen wir heute zur Feierstund', Gott schütze ihn und erhalt ihn gesund!

*Erika Schiefer*

### Puzzlespiel

Legt die einzelnen Puzzleteile richtig aneinander, und ihr erfährt wohin das Schiff fährt



**M-RAST**

*... mehr als nur Tanken*

**Siegfried Madenberger**

Bäckerei u. Konditorei & CO.KG.

Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg

Tel. 03577/22337

Fil. Knittelfeld 03512/74337

Fil. Fohnsdorf 03573/6034

## Die perfekte Wohnraumfinanzierung

und ein bisschen mehr...



**Raiffeisenbank Pölstal**



[www.hotelhubertushof.at](http://www.hotelhubertushof.at)

Restaurant  
*Kulinar*

**HUBERTUS**

Café  
*Seinerzeit*

**HOF**  
Catering

Hotel  
\*\*\*\*

*Die Sommer-Gourmet-  
Saison startet jetzt!*

Verweilen Sie in unserem schönen Gastgarten und genießen Sie leichte Sommerküche und erlesenen Wein!



Hotel \*\*\*\* - Restaurant - Café - Catering

**HUBERTUSHOF**

Bahnhofstr. 81, 8740 Zeltweg, Tel.: 03577 / 22315-0  
Fax: 03577 / 22315-31, E-Mail: [empfang@hotelhubertushof.at](mailto:empfang@hotelhubertushof.at)

**VAE GmbH**

[www.voestalpine.com/vae](http://www.voestalpine.com/vae)

**voestalpine**

**mondi**

Mondi Bags Austria GmbH

Bahnhofstrasse 3, 8740 Zeltweg, Austria  
Tel: +43 (0)3577 9001-0, Fax: +109  
[mondibags.austria@mondigroup.com](mailto:mondibags.austria@mondigroup.com)  
[www.mondigroup.com](http://www.mondigroup.com)

Mondi Coating Zeltweg GmbH

Bahnhofstrasse 3, 8740 Zeltweg, Austria  
Tel: +43 (0)3577 9001-0, Fax: +451  
[coating.zeltweg@mondigroup.com](mailto:coating.zeltweg@mondigroup.com)  
[www.mondigroup.com](http://www.mondigroup.com)

Als „wetterfeste Katholiken“ erwiesen sich die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vom Singkreis der Pfarre **gestalteten Maiandacht beim Bildstock der Familie Lanz in Farrach**. Weil auch die wunderbaren neuen Marienlieder des Singkreises den Regen leider nicht vertreiben konnten, lud Franz Lanz anschließend zur Agape (Most, Glühmost [!] und Brote) in seine Tenne. – Die übrigen Maiandachten außerhalb der Kirche (Authal, Mölbenring, Hangweg, Kapelle Farrach, Pfaffendorf) konnten bei Schönwetter stattfinden und erfreuten sich ebenfalls großen Zuspruchs.



61 Jugendliche wurden am 24. Mai im Sakrament der Firmung für ihren weiteren Lebensweg mit den Gaben des Hl. Geistes gestärkt. Propst Mag. Gerhard Rechberger vom Stift Vorau fand treffende Vergleiche aus der heutigen Alltagswelt (GPS und Computer-Betriebssystem), um den Jugendlichen vor Augen zu führen, wie das Leben als Christin/Christ „funktionieren“ kann.



Die **Fahrt ins Blaue** führte heuer an einen früheren Wirkungsort unseres Herrn Pfarrers: Zwei Tage, nachdem Schladming den Zuschlag für die WM 2013 bekommen hatte, waren wir mit zwei Bussen dort. Bevor es mit der Gondel auf die Planai zum Mittagessen ging, standen Besuche in der evangelischen und der katholischen Kirche von Schladming am Programm. Zum Abschluss gab es noch ein Juwel mit orientalischen Einflüssen zu bewundern: die Johanneskapelle in Pürgg mit ihren berühmten romanischen Fresken.

Zu Gottes Ehre und zur Freude der Menschen soll Musik erklingen. Anlässlich ihres 115-jährigen Bestehens übernahm die **Werkskapelle** die musikalische Gestaltung des Sonntagsgottesdienstes am 1. Juni. Das Jubiläumskonzert wird übrigens am 9. November stattfinden.



Foto: Peter Haslebner



Das **Pfarrfest** stand heuer ganz im Zeichen des 10-jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Mag. Ewald Pristavec und des Abschieds von Pastoralassistent Mag. Johannes Reingruber. Der Singkreis brachte sich mit neu einstudierten Liedern ein. Die Familiengottesdienstband, verstärkt durch Ministrantinnen, Jungscharkids und deren Eltern, überraschte mit Liedern (getextet von Hannes Reisenhofer bzw. Gudrun Reiter), die sie Pfarrer und Pastoralassistent widmeten. Erika Schiefer dankte mit zwei eigens für diesen Anlass verfassten Gedichten. Karin Breitfuß und Werner Buchbauer überreichten Geschenke, an denen sich viele pfarrliche Gruppen beteiligt hatten.

Trotz unterkühlter Temperaturen wurde das Pfarrstandl beim **Stadtfest** gut besucht. Ob es an den Steirerkäsbrotchen lag, die erstmals angeboten wurden? Christa und Willi Schaffer und ihr Team waren jedenfalls sehr zufrieden.



Erika Schiefer, Johannes Reingruber

# P f a r r k a l e n d e r

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Sommer 2008

<b>SAMSTAG</b>	Rosenkranzgebet (entfällt in den Sommerferien)	17:50 Uhr
	Vorabendmesse oder Wort-Gottes-Feier	18:30 Uhr
<b>SONNTAG</b>	Heilige Messe	9:00 Uhr
	Die 10:30-Uhr-Messe entfällt von 08.06. bis 12.10.	
<b>DONNERSTAG</b>	Heilige Messe oder Abendgebet	18:30 Uhr
<b>1. MONATSFREITAG</b> (04.07., 05.09.)	Heilige Messe zum Herz-Jesu-Freitag mit Eucharistischem Segen (entfällt im August)	18:30 Uhr
<b>SENIORENHEIMMESSE</b>	Freitag, 19. September	15:00 Uhr

**Bitte beachten Sie in den Schulferien außerdem den Aushang im Schaukasten!**

## Juli 2008

Sonntag – Samstag	20.07. bis 26.07.	<b>Kinderlager der Pfarre Zeltweg auf der Soboth</b>
Sonntag	27.07.	Christophorus-Sonntag. Sammlung für Missionsfahrzeuge
Mittwoch – Freitag	30.07. bis 01.08.	KJ-Reise nach Salzburg

## August 2008

Sonntag	10.08.	Augustsammlung der Caritas
Freitag	15.08. 09:00 Uhr	Festgottesdienst zum Hochfest <b>Mariä Aufnahme in den Himmel</b>

## September 2008

Samstag	13.09.	18:30 Uhr	Festgottesdienst für Ehe-Jubelpaare
Sonntag	14.09.	08:00 Uhr	1. Steirisch-Kärntnerische Zirbitzkogel-Sternwanderung mit Gipfelmesse, veranstaltet von den Blasmusikverbänden
Donnerstag	18.09.	12:30 Uhr	kfb-Wallfahrt nach Maria Freienstein
Sonntag	28.09.	09:00 Uhr	<b>Erntedankfest</b> in Farrach

## Oktober 2008

Donnerstag	02.10.	14:00 Uhr	Pfarrrunde im Pfarrheim
Dienstag	07.10.		<b>Anbetungstag.</b> Anbetungsstunden von 15:00-18:30 Uhr. Festgottesdienst mit der Schola um 18:30 Uhr.
Sonntag	12.10.	11:00 Uhr	Familienmesse auf dem Stüblergut.

## Feier der Jubelpaare

**Samstag, 13.09., 18:30 Uhr, Pfarrkirche**

Alle Ehepaare, die heuer vor 25, 50 oder 60 Jahren kirchlich geheiratet haben, sind zu dieser Feier sehr herzlich eingeladen. Wenn Sie nicht in Zeltweg geheiratet haben oder versehentlich keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt (Tel.: 22-4-79). Der Singkreis unserer Pfarre wird den Dankgottesdienst mitgestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrheim weiter gefeiert.



## Wallfahrt der Kath. Frauenbewegung Zeltweg nach Maria Freienstein (Pfarre St. Peter/Freienstein)

**Donnerstag, 18. September 2008**

12:30 Uhr: Abfahrt am Hauptplatz Zeltweg

Fahrtpreis: € 8,00/Person

Anmeldungen bis Freitag, 12. September, in der Pfarrkanzlei  
Den letzten Wegabschnitt, der nicht mit dem Bus passiert werden kann, werden wir zu Fuß zurücklegen. (Gehzeit ca. 15 Minuten). Teilnehmerinnen, denen dieser Fußweg zu beschwerlich ist, werden mit einem Auto direkt zur Wallfahrtskirche gebracht.



Parteienverkehr in der Pfarrkanzlei und Kanzlei der Friedhofsverwaltung von

**Montag bis Freitag**

09:00 Uhr – 12:00 Uhr

**TEL.: (03577) 22479,**

**FAX: DW 18**

**e-mail: pfarre.zeltweg@utanet.at**

☒ Größingstraße 21,  
8740 Zeltweg

## Monatswallfahrt nach Maria Buch

So, 13. Juli, Mi, 13. August,  
Sa, 13. September

17:55 Uhr Abfahrt am Hauptplatz Zeltweg  
18:30 Uhr Rosenkranz  
19:00 Uhr Wallfahrermesse



## Frauentreff

Die, 09.09., Die, 07.10.,  
19:15 Uhr, Pfarrheim



## Treffpunkt: T A N Z

Erster Termin im Herbst:  
Montag, 06. Oktober,  
15:30-17:00 Uhr, Pfarrheim



## Eltern-Kind-Treff

Erster Termin im Herbst:  
Donnerstag, 25. September,  
15:00-17:00 Uhr. Pfarrheim



Impressum:  
Eigentümer, Herausgeber & Verleger:  
Röm.-kath. Pfarramt Zeltweg;  
Druck: Gutenberghaus Knittelfeld